

„Gute Zahnmedizin ist wie Fußball“

Zahnmediziner und „Weltschiedsrichter des Jahrzehnts“ Markus Merk äußert sich im Interview zur Teamarbeit von Praxisteam, Dentallabor und Industriepartnern.

Zahnmediziner, WM-Schiedsrichter, Entwicklungshelfer, Familienvater, Ausdauersportler: Dr. Markus Merk ist eine facettenreiche Persönlichkeit. Im Frühjahr 2011 wird er für sein Engagement in Madrid zum „Weltschiedsrichter“ des Jahrzehnts ausgezeichnet. Beim ProLab-Fachkongress für Implantatprothetik an Bord der Color Line hält Markus Merk am 3. Juni 2011 einen Impulsvortrag und pfeift am 4. Juni ein Miniturnier der Kongressteilnehmer. Was Fußball und Zahnmedizin gemeinsam haben warum es wichtig ist, sich Ziele zu setzen, erfahren Sie im folgenden Interview.

Was haben Zahnmedizin und Fußball gemeinsam?

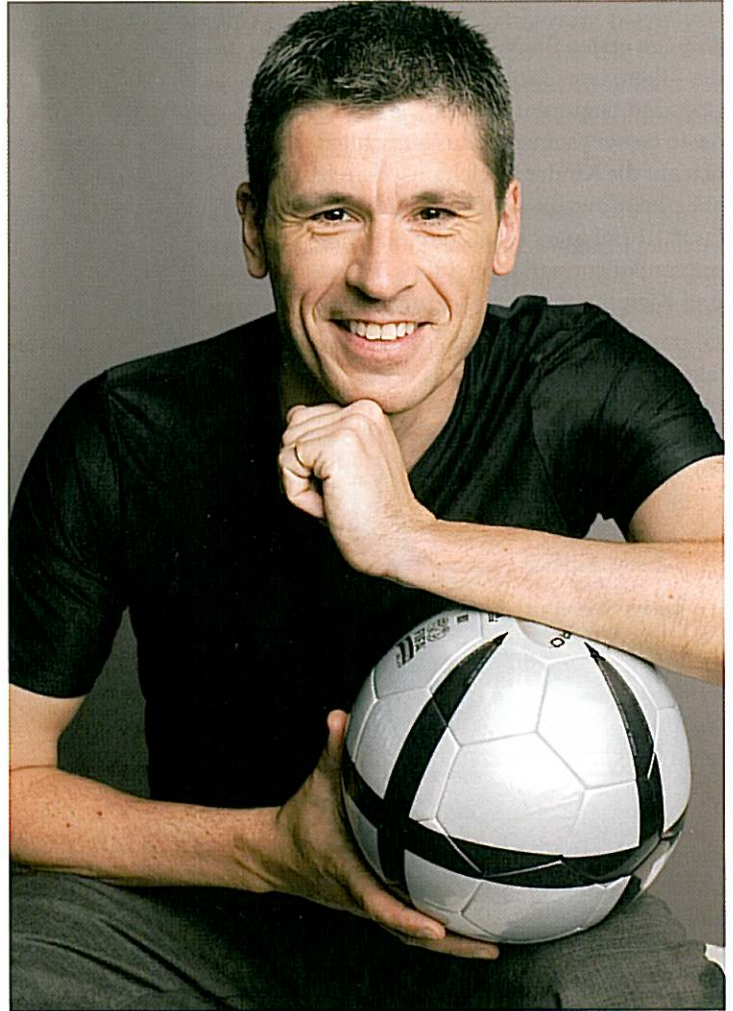
Merk: So wie bei einem guten Fußballspiel stellt sich Erfolg in der Zahnmedizin auch nur ein, wenn das Team gut zusammenarbeitet. Team bedeutet hierbei nicht nur das Praxisteam, sondern zum Beispiel auch die Kooperation mit dem Dentallabor und Industriepartnern. Je reibungsloser das Zusammenspiel funktioniert, je besser die Partner aufeinander eingestellt sind, umso brillanter die Ergebnisse, sprich die Zahnversorgung. Wie beim Fußball sollte auch in der Zahnmedizin das persönliche Interesse nicht um seiner selbst willen, sondern im Sinne der „Mannschaft“ und mit Blick auf den Patienten verwirklicht werden.

...sagt der Zahnmediziner... Sie haben Ihre Zahnarztpraxis in Kaiserslautern Ende 2004 aufgegeben und sind seither ein gefragter Redner. Was sind Ihre Botschaften?

Merk: Treffen Sie Entscheidungen: Spielen Sie im Team. Setzen Sie sich Ziele! Um das wieder auf die Dentalbranche zu übertragen: Als Schiri müssen Sie innerhalb von Sekundenbruchteilen Entscheidungen treffen, von denen Erfolg und Misserfolg abhängen. Bis auf den Zeitfaktor, der für Zahnarztpraxen und Dentallabore nicht so entscheidend ist, ist Vieles vergleichbar. Schaffen Sie sich die neueste Technik und Software an? Spezialisieren Sie Mitarbeiter? Mit welchen Partnern arbeiten Sie gemeinsam im Team? Wie schaffen Sie sich Spezialbereich Wie stehen Sie zu Zahnersatz aus dem Ausland? Auch Labore und Zahnarztpraxen müssen sich immer wieder entscheiden und positionieren. Wichtig für den eigenen Erfolg ist es, überhaupt Entscheidungen zu treffen. Dabei muss man auch mal eine Fehlentscheidung in Kauf nehmen.

Sprechen Sie diese Themen auch in Ihrem Vortrag beim ProLab-Kongress für Implantatprothetik vom 3. bis 5. Juni an?

Merk: Ja! Und meine persönlichen Erfahrungen werden die Thesen, die ich aufstelle untermauern. In Punkto „Zielsetzung“ beispielsweise war meine Expedition zum Nordpol im vergangenen Jahr ein einschneidendes Erlebnis. Wenn Kälte, Schnee und Sturm Sie quälen, möchten Sie am liebsten aufgeben. Aber



Dr. Markus Merk: „So wie bei einem guten Fußballspiel stellt sich Erfolg in der Zahnmedizin auch nur ein, wenn das Team gut zusammenarbeitet.“

das Ziel, den Nordpol, vor Augen, lässt Sie über sich selbst hinauswachsen. Und wenn man es dann geschafft hat, ist das ein unbeschreibliches Gefühl! Ähnlich ist es, wenn Sie eine Zahnarztpraxis oder ein Dentallabor führen. Sie müssen sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen, widrigen Bedingungen wie Sparschwängen trotzen und weiterkämpfen. Aber glauben Sie mir: Am Ende werden Sie für Ihre Mühen und Ihr Engagement belohnt!

WEITERE INFORMATIONEN

www.prolab.net